

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, Sonntags und Montags...

Die achtspaltigen Anzeigenblätter oder deren Raum kostet 5,- M. einschließlich...

Freiheit Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Erwerbslosigkeit und Kurzarbeit

Die Not der Rentenempfänger

Im volkswirtschaftlichen Ausmaß des Reichstags wurde am Donnerstag die Debatte über die Erwerbslosenfürsorge fortgesetzt...

Die Not der Kurzarbeiter

wird gleichfalls immer schlimmer. Genaue Angaben liegen hierüber von der Regierung nicht vor...

beim Eisen Stilllegung von Hochofen, in der Metallindustrie ist die Lage trübselig. Auf den Schiffswerften müssen die angekündigten Entlassungen...

Wie kommen wir zur Befundung?

Mit Geld ist nicht allein gebiert, es muß Arbeit geschaffen werden. Die produktive Erwerbslosenfürsorge ist ein Mittel und damit komme ich zur Umstellung der Industrie...

Nach kürzeren Darlegungen einiger Regierungsvertreter wurden die Verhandlungen vertagt. Bemerkenswert ist, daß die Kommunisten weder am Mittwoch noch am Donnerstag zu den Beratungen erschienen waren...

Der englische Grubenstreik Eine neue Phase

Der Streik der englischen Bergarbeiter hat eine neue überraschende Wendung genommen. Während die gesamte Öffentlichkeit in England und anscheinend auch die Exekutive der Bergarbeiterunion nahezu mit Sicherheit angenommen hatten...

Der Kampf geht also weiter. Die Massen der Bergarbeiter haben sich gegen die Wiederaufnahme der Arbeit entschieden, und zwar in einem Augenblick, da die Arbeit bereits nahezu acht Wochen ruht...

Wir haben damals schon gesagt, daß die englischen Bergarbeiter vor einer schweren Entscheidung standen. Die zur Abstimmung gestellten Vorschläge mußten als ein Ultimatum gelten...

Das versteht die Leitung der Bergarbeiterunion in einer recht unerquicklichen Lage, die dadurch nicht angenehmer wird, daß unter den Bergleuten und in den führenden Körperschaften der Union durchaus keine Einigkeit über die anzuwendende Taktik besteht...

Ihre Enttäuschung ist daher um so größer und ihre Lage um so unbequemer. Beides äußerte sich zunächst in einer auffallenden Unentschlossenheit der Exekutive...

Somit hat die Bergarbeiterunion folgende Aufgabe zu lösen: Sie hat durch die Fortsetzung des Kampfes die Grubenbesitzer zu zwingen, als sie durch die zur Abstimmung gestellten Einigungsentscheidungen gegeben waren...

Schiffer entlarvt

Wiederum erlebte der Reichstag gestern eine Justizdebatte. Wahrscheinlich werden sie in diesem hohen Hause solange stattfinden müssen, als die herrschenden Klassen über die Macht verfügen und „Recht“ zu sprechen haben...

Daß unter seiner Leitung nur Rückschritte in der Justizfrage zu erwarten sind, dafür lieferte er selber, wenn auch unfreiwillig, gestern neue Beweise. Der Reichstag hat bekanntlich bei der allgemeinen politischen Aussprache, als er den unabhängigen Antrag auf Erlass einer Amnestie ablehnte...

Schanddemokraten

Die Fraktion der U. S. P. D. hatte im Bayerischen Landtag den Antrag gestellt, die Abgeordneten Toller, Metzsch, Eisenberger, Sauber, Jagemeister und Schmidt, die wegen politischer Vergehen zu Festungshaft verurteilt sind...

Die Vergehen, derenwegen die Abgeordneten abgeurteilt worden sind, wurden in der Hauptfrage während der Münchener Rätezeit begangen, d. h. die bayerischen Gerichte konstruierten aus der politischen Betätigung der genannten Personen ein strafbares Verbrechen...

Jedenfalls steht fest, daß das Parlament heute weit mehr von den bayerischen Kappisten als von den Kommunisten bedroht wird und daß es deshalb auch von diesem Gesichtspunkte aus weit besser für die Republik wäre, die Verhafteten zu entlassen...

Die nächste Sitzung des Obersten Rates

E. E. London, 23. Juni.

Der Oberste Rat der Allierten dürfte voraussichtlich am 15. Juli wieder zusammentreten. England wird dabei die Forderung erheben, daß die Frage der Sanktionen endgültig gelöst werde...

Der neue portugiesische Gesandte in Berlin. Für den vor einigen Zeit verstorbenen Dr. Ramberti Pinto ist Dr. Costa zum portugiesischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

Groß-Berlin

Nach dem Todnissee

Bald wird die abermalige Erhöhung der Fahrpreise auch im Vorortverkehr eine gewisse Einschränkung der Sonntagsausflüge mit sich bringen. Dazu kommt, daß die nähere Umgebung Berlins immer mehr vom Waldbestand entblößt wird.

Der Berliner Ausflügler wird so gezwungen, weiter hinaus zu wandern, um seine kurze Erholungsperiode im werktätigen Kampfe nutzbringend genießen zu können.

Für diesmal soll Königs-Wusterhausen der Anfangs- und Endpunkt einer Wanderung sein, die uns durch Feld und Dorf, zu Wald und Wasser führt.

Vom Bahnhof in Königs-Wusterhausen, das in dreiviertelstündiger Fahrt vom Görlitzer Bahnhof aus erreicht wird, wenden wir uns rechts zur Bahnunterführung und folgen der Chaussee, die nach Neue Mühle und Senzig führt.

Am waldigen Ufer des Zeesener Sees wandern wir dahin und kommen zur Chaussee, die rechts nach Senzig am Krüpelsee, links durch den schönen Tiergarten nach Königs-Wusterhausen führt.

Neben der Maifeier ist von jeher die Sonnenwende ein Fest der proletarischen Jugend gewesen. Alljährlich, zu der Zeit, wenn die Tage am längsten und die Nächte am kürzesten sind, zog die Jugend hinaus, um die Sonnenwende zu feiern.

Im diesem Jahre veranstaltet der Bezirk Berlin-Brandenburg der Sozialproletarierjugend seine Sonnenwendfeier auf dem Fischweier in der Nähe des Restaurants „Zum alten Freund“ am Sonnabend, den 25. Juni.

Der Tatbestand, der der Anklage zugrunde liegt, ist folgender: Am 22. Juni a. Z. wurde der Kaufmann Paul Wolfner in einem Zimmer des Hotels „Münchener Hof“ in der Königgräber Straße, ermordet und beraubt aufgefunden.

Nantas

Erzählung von Emile Zola.

Er war langsam warm geworden, er sah nur noch dies Werk, diesen Finanzmechanismus, den er langsam unter unzähligen Hindernissen, Naderwert auf Naderwert, zusammengeführt hatte.

„Wer ist da?“ antwortete Nantas. Ihre Überraschung war so groß, daß sie mechanisch öffnete. „Gnädige Frau“, sagte er, „in Ihrem Schlafzimmer ist ein Mann.“

Flavie antwortete nicht gleich, so fern lag ihr das Gesagte. „Sie sind wahnsinnig“, murmelte sie. „Über ohne sich mit Worten aufzuhalten, ging er auf ihr Schlafzimmer zu.“

„Sie gehen nicht hinein! Ich bin hier zu Hause und verbiete Ihnen den Zutritt.“ „Fort!“ murrte er mit heiserer Stimme. „Ich bin härter als Sie, ich gehe trotzdem hinein.“

„Rein, nein, nein, ich will nicht.“ „Wahnsinnig vor Wut wiederholte er: „Ein Mann ist drin, ein Mann ist drin.“

„Und wenn ein Mann dort ist, was geht Sie das an? Bin ich nicht frei?“ Er fuhr vor diesem Wort, das ihm wie eine Ohrfeige ins Gesicht schlug, zurück.

Als Flavie sah, wie niedergeschmettert Nantas war, gab sie die Tür frei und ihre Augen blinnten sanft. „Verzeihen Sie sich“, sagte sie einfach.

„Sie sehen nicht hinein! Ich bin hier zu Hause und verbiete Ihnen den Zutritt.“ „Fort!“ murrte er mit heiserer Stimme. „Ich bin härter als Sie, ich gehe trotzdem hinein.“

Geige und Laute sowie Reigen und Volkstänze für eine reichhaltige Abwechslung sorgen. Wir erwarten, daß sich auch die erwachsene Arbeiterschaft vollständig an dieser Veranstaltung beteiligt, und erlauben die Distriktsleitungen, sich zwecks Festlegung des Treffpunktes mit den Gruppen der S. P. J. in Verbindung zu setzen.

Treffpunkte der Gruppen: Neuföhre: 7 Uhr, Bahnhof Neuföhre. Osten: 7 Uhr, Schleißer Bahnhof (Koppen, Ecke Madaistraße). Süden: 7 Uhr, Blücher-Platz. Noabit: 7 Uhr, Bahnhof Buttlischstraße. Norden: 7 Uhr, Bahnhof Gesundbrunnen. Westen: 7 Uhr, Bahnhof Großhirschen Straße. Pichtenberg: 7 Uhr, Bahnhof Strauß-Rummelsburg. Ge-

und Gesundbrunnen: 7 Uhr, Bahnhof Gesundbrunnen, Eingang Badstraße. Reinickendorf: 7 Uhr, Volkshaus, Weißensee: 7 Uhr, Pflistorfstr. 16 (Leonhardt).

An unsere Postabonnenten!

Um jede Verzögerung in der Zustellung der „Freiheit“ an unsere Postabonnenten zu vermeiden, machen wir daraus aufmerksam, daß das Abonnement für den Monat Juli tunlichst bis zum 25. Juni bei der zuständigen Postanstalt bestellt werden muß.

Der Oberpräsident hat für das Gebiet der Provinz Brandenburg zu der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage neue Bestimmungen getroffen. Danach sind öffentliche Aufzüge und Versammlungen, die nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, sowie Leichenbegängnisse an Sonn- und Feiertagen, während der Zeit des Hauptgottesdienstes verboten, sofern sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören.

Der Nord im Hotel

Das Haus, das an den Garten des Palais stieß, gehörte jetzt Nantas, der es seinem Schwiegervater abgekauft hatte. Aber aus einer Laune heraus hatte er verboten, die kleine Dachstube zu vermieten, in der er zwei Monate lang gegen das Glend gekämpft hatte.

„Wirklich“, stammelte sie außer sich, „wirklich, da ist dieser Mann. Ich wußte es nicht. Ich schwöre es bei meinem Leben!“ Dann wurde sie plötzlich wieder ruhig, sie schien sogar zu bereuen, daß sie sich im ersten Augenblick verteidigt hatte.

„Sie haben recht, ich bitte um Verzeihung“, sagte sie zu Nantas und bemühte sich, Kälte in ihre Stimme zu legen. „Aber Herr von Fontettes fühlte, daß er sich lächerlich machte; er hätte viel darum gegeben, wenn Nantas jorinig geworden wäre.“

„Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau, Sie sind frei.“ Und er drehte ihr den Rücken zu und ging fort. Jemand etwas in ihm zerbrach; nur der Mechanismus der Muskeln und der Knochen blieb im Gange.

„Das Haus, das an den Garten des Palais stieß, gehörte jetzt Nantas, der es seinem Schwiegervater abgekauft hatte. Aber aus einer Laune heraus hatte er verboten, die kleine Dachstube zu vermieten, in der er zwei Monate lang gegen das Glend gekämpft hatte.“

„Sie haben recht, ich bitte um Verzeihung“, sagte sie zu Nantas und bemühte sich, Kälte in ihre Stimme zu legen. „Aber Herr von Fontettes fühlte, daß er sich lächerlich machte; er hätte viel darum gegeben, wenn Nantas jorinig geworden wäre.“

„Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau, Sie sind frei.“ Und er drehte ihr den Rücken zu und ging fort. Jemand etwas in ihm zerbrach; nur der Mechanismus der Muskeln und der Knochen blieb im Gange.

„Das Haus, das an den Garten des Palais stieß, gehörte jetzt Nantas, der es seinem Schwiegervater abgekauft hatte. Aber aus einer Laune heraus hatte er verboten, die kleine Dachstube zu vermieten, in der er zwei Monate lang gegen das Glend gekämpft hatte.“

„Sie haben recht, ich bitte um Verzeihung“, sagte sie zu Nantas und bemühte sich, Kälte in ihre Stimme zu legen. „Aber Herr von Fontettes fühlte, daß er sich lächerlich machte; er hätte viel darum gegeben, wenn Nantas jorinig geworden wäre.“

„Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau, Sie sind frei.“ Und er drehte ihr den Rücken zu und ging fort. Jemand etwas in ihm zerbrach; nur der Mechanismus der Muskeln und der Knochen blieb im Gange.

„Das Haus, das an den Garten des Palais stieß, gehörte jetzt Nantas, der es seinem Schwiegervater abgekauft hatte. Aber aus einer Laune heraus hatte er verboten, die kleine Dachstube zu vermieten, in der er zwei Monate lang gegen das Glend gekämpft hatte.“

„Sie haben recht, ich bitte um Verzeihung“, sagte sie zu Nantas und bemühte sich, Kälte in ihre Stimme zu legen. „Aber Herr von Fontettes fühlte, daß er sich lächerlich machte; er hätte viel darum gegeben, wenn Nantas jorinig geworden wäre.“

„Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau, Sie sind frei.“ Und er drehte ihr den Rücken zu und ging fort. Jemand etwas in ihm zerbrach; nur der Mechanismus der Muskeln und der Knochen blieb im Gange.

damn aber überwältigt. Der ominöse Brillantring wurde von Bod geraubt, dieser nahm auch noch eine Briefstafel mit 180-200 Mark und andere Sachen an sich und verließ dann mit Gertrud das Hotel. Bod erhielt ein geraubtes Zigarrenetui und eine Kette ausgehängt, die Ringe nahm Ernst, der die beiden Täter am Anhalter Bahnhof erwartet und schon Fahrkarten nach Leipzig gelöst hatte, an sich.

Bemerkenswert ist folgendes: Gegen die Geschwister schwebt noch ein Verbrechen wegen einer ähnlichen Tat in Braunschweig. Da soll sich Gertrud, vollkommen in Schwarz gekleidet, sich in das Zimmer einer Dame eingeschlichen haben, die in einem Hotel wohnte und sich unter dem Bett verborgen gehalten haben.

Bei seiner heutigen Vernehmung ist der Angeklagte Bod geständig. Zwischen ihm und dem mitangeklagten Raegler kommt es wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen, da Bod, wie schon früher, auch jetzt behauptet, daß der Plan von Raegler ausgegangen sei, der sich ständig in Geldverlegenheiten befand.

Gleichzeitig mit dem vor dem Schwurgericht des Landgerichts I verhandelten Prozeß wegen Mordes gegen Bod und Gen. begann vor dem Schwurgericht des Landgerichts I eine umfangreiche Verhandlung wegen schweren Raubes mit Todeserfolg gegen den Kaufmann Hans Günther Goede. Am 21. April 1920 ist der Buttergroßhändler Eintr in Berlin-Schöneberg, Stiebitschstr. 30, in seiner Wohnung von seiner heimkehrenden Ehefrau tot aufgefunden worden.

Die Vernehmung des Angeklagten Bod zog sich bis in die Mittagsstunden hin. Für den Prozeß sind zwei Sitzungstage angelegt. **Onkel und Nefte**

Bei dieser Sachlage sind 25 Jengen geladen. Die Verhandlung wird zwei Tage dauern. Wir werden das Urteil mitteilen.

Das nächste städtische Volkskonzert des Philharmonischen Orchesters, unter Leitung von Richard Hagel, findet Freitag, den 24. Juni 1921, in der Philharmonie, Bernburger Str. 22/23, statt. Beginn des Konzertes 8 Uhr.

Beim Rangieren tödlich verunglückt. Auf dem Rangierbahnhof Pantow-Sandhausen wurde Mittwoch nachmittag der Rangierer August Felzer von einem abgestoßenen Güterwagen erfasst und überfahren. Dem Verunglückten wurde der Kopf glatt vom Rumpfe getrennt.

Hefrige Anflagen gegen den Justizminister

Deutscher Reichstag

Donnerstag, den 23. Juni.

Präsident Ebe teilt mit, daß der von den Polen verschleppte Abg. Blas (Soz.) seine Freiheit wiedererlangt hat.

Änderung des Gerichtskostengesetzes

Die Reichsregierung wird vom Ausschuh um baldige Einbringung eines Sondergesetzes über ein obligatorisches und unentgeltliches Güterverfahren ersucht.

Abg. Dr. Rosenfeld (U. Soz.): Wir können der Vorlage, die eine Schädlung der minderbemittelten Bevölkerung bedeutet, nicht zustimmen.

Abg. Radbruch (Soz.): Auch wir haben Bedenken gegen die Vorlage und nehmen sie nur in der bestimmten Erwartung an, daß baldigst ein Sondergesetz über ein unentgeltliches Güterverfahren außerhalb der Zivilprozessordnung vorgelegt wird.

Abg. Dr. Herzfeld (Komm.) lehnt die Vorlage ab. Das Gesetz wird darauf in zweiter und dritter Lesung nebst der Entschließung angenommen. Es tritt mit dem 1. August in Kraft.

Waffengebrauch des Grenzaufsichtspersonals

Anträge Müller-Franken (Soz.) verlangen, daß bei erkennbar geringfügigen Verletzungen nicht von der Waffe Gebrauch gemacht werden darf.

Abg. Dr. Radbruch (Soz.): Für das Grenzpersonal, das meistens doch aus Militärangewandten besteht, bedeutet das Recht des Waffengebrauchs schon eine Waffe; das muß verhält werden.

Abg. Rittin (U. E. P. D.):

Wir haben in den letzten Jahren Blutopfer genug gehabt. In dem Absatz 3 des § 1 handelt es sich um eine Bestimmung, durch die das Jagen von Wild und Jagdrecht auf der Flucht gesetzlich sanktioniert werden soll.

Wir haben in den letzten Jahren Blutopfer genug gehabt. In dem Absatz 3 des § 1 handelt es sich um eine Bestimmung, durch die das Jagen von Wild und Jagdrecht auf der Flucht gesetzlich sanktioniert werden soll.

Abg. Fries (Komm.) wendet sich ebenfalls gegen das Schießen auf den Flüchtenden. Abg. Brodau (Dem.) verteidigt die angeführte Bestimmung.

Die Justiz auf der Anklagebank

Abg. Rosenfeld (U. E. P. D.):

Die Klagen über die Rechtspflege und die Bewürfe über die Klassenjustiz hören nicht auf. Wir fragen: was für Maßnahmen sollen getroffen werden, die Rechtspflege zu einer wirklichen Rechtspflege zu machen?

Abg. Fries (Komm.) wendet sich ebenfalls gegen das Schießen auf den Flüchtenden. Abg. Brodau (Dem.) verteidigt die angeführte Bestimmung.

Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte

Der Entwurf behnt die Versicherungspflicht auf Einkommen bis zu 28 000 M. aus und stellt gewaltige Beitragserhöhungen vor.

Abg. Giesel (Soz.): Der Entwurf hat Entsetzen und Entrüstung hervorgerufen. Die Beiträge werden bis zu 25 Prozent des Gehalts erhöht.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns: Dem Reichstage liegt eine Parallelvorlage zur Invalidenversicherung vor.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Anfragen, kleinere Vorlagen, Staatsgerichtshof, Reichsnotopfer, Nachtragsetat.

Einheitsfront in der Bekleidungsindustrie hergestellt

Für die Bekleidungsindustrie und den Textilhandel bestand bisher neben den freien Gewerkschaften der Arbeitnehmer-Verband der Bekleidungsindustrie und des Textilhandels, der wohl nach freigewerkschaftlichen Gesichtspunkten tätig war.

Verhandlungen, die in den letzten Wochen zum Abschluß gelangt sind, bringen die Verschmelzung des genannten Verbandes mit den freien Gewerkschaften, die für die Bekleidungsindustrie und den Textilhandel zuständig sind.

Gleichzeitig mit der Verschmelzung bilden die genannten freien Gewerkschaften zunächst für Berlin — andere Orte folgen — ein Kartell der freien Gewerkschaften in Bekleidungsindustrie und Textilhandel.

Wir wollen hoffen und wünschen, daß durch die neue Zusammenfassung Erfolgreiches und Segensreiches für die Arbeitnehmerschaft der Industrie geleistet werden kann.

Der Streik bei der Einkaufsgenossenschaft der Bäcker und Konditoren beendet

Der Streik der Angestellten obiger Firma, dem sich auch am 20. d. M. die Arbeiter angeschlossen hatten, ist am 22. früh mit Erfolg für beide Arbeitnehmergruppen beendet worden.

USPD-Funktionäre — Politische Vertrauensleute in den Gewerkschaften und Betrieben — Fraktionsvorsitzende!

Die bisherigen grünen Legitimationskarten sind ungültig und müssen abgegeben werden.

Bezirksverband Berlin-Brandenburg U. E. P. D. J. A. H. Holz.

Arbeiterversport

Touristen-Verein 'Die Naturfreunde', Sonntag, den 25. und Sonntag, den 26. Juni, Sonnenwendfeier am Uckersee.

Arbeiterpartei

Arbeiter-Verbandsrat 'Naturfreunde', Sonntag, den 25. und Sonntag, den 26. Juni, Sonnenwendfeier am Uckersee.

Parteiveranstaltungen

Spanbau, Mittwoch, 20. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Neuen Stadt-Theater.

Freitag, 24. Juni

7. Militär-1. Verwaltungskreis. Die Abteilungsleiter haben heute das Material zur 'Freiheit'-Agitation zum Geschenk bekommen.

Freitag, 24. Juni

11. (Heizgr. 5.) Militär-1. Verwaltungskreis. Die Abteilungsleiter haben heute das Material zur 'Freiheit'-Agitation zum Geschenk bekommen.

Freitag, 24. Juni

14. Verwaltungskreis. Am Sonntag, den 25. Juni, abends 7 Uhr, Vortrag der Gen. Deming.

Freitag, 24. Juni

19. Verwaltungskreis (Abteilung Niederhohenhausen). Abends 8 Uhr im Wilhelmshof, Kaiser-Wilhelm-Strasse.

Freitag, 24. Juni

20. Verwaltungskreis. Abends 7 Uhr Sitzung der Bezirks- und Stadtverbände.

Sonntag, 26. Juni

Arbeiter-Überland, Gruppe 5 (Nordsee). Wanderung Strassberg-Steinberg.

gegen ihre Gesetze vergangen haben. Trotzdem vor der Breslauer Strafkammer während der Verhandlung gegen die Ausland-Landen festgestellt wurde, daß die schäufelste Bestallität von ihnen be...

„Rechtspflege“ des Reichsgerichts gegen die Kriegsverbrecher ein. Der Oberleutnant Neumann wurde freigesprochen, obwohl festgestellt wurde, daß er ohne Warnung und ohne Unter...

Reichsjustizminister Schiffer:

Das Berufsrichtertum muß beibehalten werden. Für die Beteiligung aller Kreise des Volkes an der Rechtspflege bringt die neue Strafprozessordnung weitgehende Verbesserungen.

Abg. Herzfeld (Komm.) wendet sich ebenfalls in längeren Ausführungen gegen die Rechtspflege im allgemeinen, sowie gegen die der Ausnahmejustiz im besonderen.

Abg. Rosenfeld (U. E. P.): Der Reichsjustizminister hat mir geantwortet, daß er bezüglich der Zuziehung von Arbeitern und Frauen zu den Schöffin und Geschworenen bereits eine Vorlage dem Reichstag vorgelegt hat.

Abg. Radbruch (Soz.): Ich habe mich bereits vor dem Appell des Abg. Rosenfeld zum Wort gemeldet, um zu konstatieren, daß die Auslegung Rosenfelds durchaus zutreffend ist.

Justizminister Schiffer: Dann war der Antrag verfassungswidrig. Müller-Franken tritt dieser Auffassung entgegen, worauf Schiffer seinen Standpunkt noch einmal verteidigt.

Der Nachtragsetat wird bemängelt und in einer Resolution die Regierung ersucht, eine Statistik über die Zahl der bei den Sondergerichten anhängig gemachten Prozesse, über die Art ihrer Erledigung und über die Höhe der verfügten Strafen dem Reichstag vorzulegen.

Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte

Der Entwurf behnt die Versicherungspflicht auf Einkommen bis zu 28 000 M. aus und stellt gewaltige Beitragserhöhungen vor.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns: Dem Reichstage liegt eine Parallelvorlage zur Invalidenversicherung vor.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Anfragen, kleinere Vorlagen, Staatsgerichtshof, Reichsnotopfer, Nachtragsetat.

Preis: 1 Stück 30 Pfennig 10 Stück 2.— M. 50 Stück 9.— M. 100 Stück 16.— M.

Bestellungen richte man sofort an die Buchhandlung 'Freiheit' / Berlin C 2

• Breite Straße 8-9

Karl Gareis

Postkarten mit seinem Portrait

erschienen Anfang nächster Woche

Preis: 1 Stück 30 Pfennig 10 Stück 2.— M. 50 Stück 9.— M. 100 Stück 16.— M.

Bestellungen richte man sofort an die Buchhandlung 'Freiheit' / Berlin C 2